

Meißner Domblatt

**Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Nr. 37 – Februar 2016**

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

wieder möchten wir sie zu einem gut gefüllten Jahresprogramm an und in den Meißner Dom einladen. Der Dombau-Verein wird in diesem Jahr erstmals mit dem Freundeskreis Dommusik Meißen kooperieren und mit diesem auch gemeinsam die Frühjahrs-Exkursion und das Sommerfest durchführen. In welche Richtung die weitere Zusammenarbeit gehen soll, berät eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die die Vorstände beider Vereins gebildet haben.

Am Samstag, **19. März 2016**, findet die Frühjahrs-Mitgliederversammlung des Dombau-Vereins statt. Alle weiteren Informationen stehen in einem gesonderten Artikel.

Am Samstag, **30. April 2016**, veranstalten Dombau-Verein und Freundeskreis Dommusik Meißen gemeinsam eine Exkursion und starten damit die Reihe „Baukunst und Musik“. Im Unterschied zu anderen Exkursionen soll das Reiseziel diesmal eine Überraschung sein. Mehr lesen Sie in diesem Domblatt.

Am Wochenende **20/21. Mai 2016** soll die verschobene Exkursion nach Marburg nachgeholt werden. Programm und Hintergründe finden Sie in diesem Domblatt.

Am Samstag, **4. Juni 2016**, veranstalten die Kultureinrichtungen Meißens wieder eine „Lange Nacht der Kunst, Kultur und Architektur“. Der Dombau-Verein soll gemeinsam mit dem Freundeskreis Dommusik präsent sein. Wir suchen schon jetzt Mitwirkende für diesen Termin.

Das Sommerfest des Dombau-Vereins und des Freundeskreises Dommusik findet am **18. August 2016** um 18:00 Uhr statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Genauere Informationen folgen.

Die Herbst-Exkursion findet am Samstag, **3. September 2016** statt. Das Reiseziel sind diesmal Schlösser und Burgen im heute polnischen Teil der Oberlausitz – in der weithin unbekannten Landschaft zwischen den Flüssen Neiße und Queis.

Für die Herbst-Mitgliederversammlung haben wir den **19. November 2016** festgelegt.

Das neue Jahr wird mit manchen Veränderungen verbunden sein. Dombaumeister Günter Donath ist in den Ruhestand getreten. Der neue Dombaumeister Dr.-Ing. Knut Hauswald wird sich auf der Frühjahrs-Mitgliederversammlung vorstellen. Zugleich wird zu diskutieren sein, wie die Vereine am Meißner Dom besser zusammenwirken können und wie sich eine funktionierende Struktur dieser Zusammenarbeit entwickeln lässt. Ziel ist eine Neuausrichtung der Vereinsarbeit am Meißner Dom.

Die neue CD hat sich hervorragend verkauft. Der größte Teil der Auflage wurde im Dezember und Januar abgesetzt. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass von der vorhergehenden und keineswegs veralteten CD „Weihnachten im Meißner Dom“ immer noch reichlich Exemplare vorhanden sind. Diese müssen im laufenden Jahr und vor allem im Weihnachtsgeschäft 2016 abverkauft werden, bevor an ein neues Projekt dieser Art zu denken ist.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde an uns eine neue Projektidee herangetragen: die Kennzeichnung der Grabstätte der Anna von Sachsen (1544–1577), der geschiedenen zweiten Gemahlin des „niederländischen Nationalhelden“ Wilhelm von Oranien, in der Fürstenkapelle. Bisher befindet sich in der Kapelle kein Erinnerungszeichen an sie, doch fragen insbesondere niederländische Besucher immer wieder nach ihr. So wollen wir uns im Jahr 2016 dieser historischen Person und ihrem spannenden Leben widmen und – wenn es möglich ist – eine Grabkennzeichnung auf den Weg bringen.

Ich wünsche uns schöne gemeinsame Veranstaltungen im Jahr 2016. Kommen Sie an den Meißner Dom!

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Bericht über die Mitgliederversammlung am 21. November 2015

An der Versammlung, die um 09:30 Uhr im Propsteikeller des Hochstifts Meißen begann, nahmen 27 Mitglieder teil.

Top 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Dombau-Vereins, Dr. Matthias Donath, begrüßt alle Anwesende. Er teilt mit, dass Vorstandsmitglied Dr. Dr. Norbert Hermann leider nicht teilnehmen kann.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Der Vereinsvorsitzende berichtet, dass Frau Margitta Landmann als neues Mitglied zu begrüßen ist. Somit hat der Verein 81 Mitglieder.

Die größten und wichtigsten Förderprojekte, die Rekonstruktion des Wimpergs und die Beschaffung der Truhenergeln, sind nun abgeschlossen. Die Jahrbücher 2013/14 und 2015/16 konnten bei der Frühjahrsversammlung an die teilnehmenden Mitglieder ausgegeben werden. Denen, die nicht anwesend waren, wurden die Bücher zugesandt.

Das Ehrenkolloquium für Dombaumeister Günter Donath wurde sehr gut besucht und je zur Hälfte vom Hochstift und vom Dombau-Verein finanziert. Dazu wird noch eine Festschrift mit den Beiträgen der Referenten erscheinen. Für die Mitglieder wird die Festschrift kostenlos ausgegeben werden, im freien Verkauf wird sie ca. 10 € kosten.

Der Dom-Wein wird nicht wieder aufgelegt. Das Angebot vom Weingut Tim Strasser ist für uns nicht geeignet, da der Verkaufspreis der kleinen Flaschen viel zu hoch liegen würde. Von den Tassen und Bechern, die vergriffen sind, sollen weitere Exemplare hergestellt werden.

Der Schatzmeister Herr Rainer Hofmann berichtet, dass das Vereinsguthaben ca. 17.200 € aufweist, jedoch die Kosten für die Tassen und Becher von ca. 800 € und die Finanzierung der Festschrift noch abgezogen werden müssen.

TOP 3 Nachwahl eines Kassenprüfers oder Kassenprüferin

Durch den unerwarteten und plötzlichen Tod von Frau Wilde muss ein neuer Kassenprüfer gewählt werden, der neben der gewählten Kassenprüferin Frau Trentzsch die Kontrolle der Vereinskasse wahrnimmt.

Der Vereinsvorsitzende bittet um Vorschläge. Frau Maria Donath ist bereit, zu kandidieren. Sie wird einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Herr Dr. M. Donath bedankt sich bei Frau Maria Donath für ihre Bereitschaft.

TOP 4 Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Dommusik

Herr Johannes Gilbert berichtet über den Freundeskreis Dommusik Meißen. Er erklärt, dass der Verein in den letzten Jahren einen starken Mitgliederanstieg zu verzeichnen hatte (z. Zt. hat er 50 Mitglieder) und dadurch mehr in die Öffentlichkeit dränge. Viele neue Ideen sollen umgesetzt werden. Die Frage ist, ob jeder Verein seine Ziele getrennt verwirklichen solle oder ob man gemeinschaftlich mehr erreichen könne.

Bei der dann geöffneten Diskussionsrunde weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Dombau-Verein in seinen Statuten die Förderung der Musik im Dom ausdrücklich vermerkt hat, der Freundeskreis Dommusik sieht die Förderung der baulichen Hülle des Domes nicht vor.

Herr Hofmann erklärt, dass die bis jetzt über die Musik eingespielten Gelder weit über das Maß hinaus in Aufgaben der Dommusik zurückgefließen sind. Er nennt die große Orgelreinigung durch die Firma Eule, den Kauf der Podeste für Aufführungen sowie die Anschaffung der Truhenorgel. Herr Hoffmann könnte sich vorstellen, dass der Dombau-Verein den Bereich der Dommusik nicht mehr bedient und nur noch Bau und Kultur fördert.

Mehrere Mitglieder geben zu bedenken, dass nach einer möglichen Fusion beider Vereine die Belange des Dombaus zu kurz kommen könnten. Austritte werden befürchtet.

Herr Hoffmann beendet die Diskussion mit dem Hinweis, dass die Vereine und Vorstände keinem Zeitdruck unterliegen, Sie werden

eine Arbeitsgruppe bilden, die Vorschläge der Kooperation ausarbeiten soll.

TOP 5 Förderprojekte ab 2016

Der Vereinsvorsitzende schlägt vor, im Rahmen einer neuen Museumsausstellungskonzeption einen Schrank zur Präsentation der kostbaren Glasmalereien aus dem 13. Jahrhundert herzustellen und zu fördern. Einer neuen Dommuseumskonzeption müsste das Domkapitel zustimmen.

Domkantor Jörg Bräunig könnte sich eine Unterstützung zum Kauf einer Barockorgel, die für 240.000 € gekauft werden könnte, vorstellen.

Dompropst Andreas Stempel regt eine würdige Form der Erinnerung an die „verscharrte“ Anna von Oranien in der Fürstenkapelle an. Die wissenschaftliche Aufarbeitung ihres Schicksals wäre eine lohnende Aufgabe. Viele niederländische Gäste suchten nach ihrem Grab.

TOP 6 Veranstaltungen 2016

Die Anwesenden stimmen die Veranstaltung im Jahr 2016 ab, die in diesem Domblatt auf den Seiten 1 und 2 angekündigt sind.

TOP 7 Sonstiges

Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird zurückgestellt.

Dombaumeister Günter Donath weist auf das neue Buch „Gärten aus Stein“ hin.

Die Mitgliederversammlung wurde um 11.00 Uhr geschlossen.

Nach der Mittagspause folgte der Vortrag des Domkantors Jörg Bräunig über den Komponisten Heinrich Schütz und seine „Musikalischen Exequien“.

Susanne Singer
Schriftführerin

Einladung zur Mitgliederversammlung am 19. März 2016

Die Mitglieder des Dombau-Vereins sind herzlich zur Frühjahrs-Mitgliederversammlung eingeladen. Diese findet am 19. März 2016 in der Dompropstei in Meißen, Domplatz 7, statt, und beginnt um 9:30 Uhr.

Tagesordnung:

- | | |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung |
| TOP 2 | Bericht des Vorstands |
| TOP 3 | Vorstellung des neuen Dombaumeisters Dr.-Ing. Knut Hauswald |
| TOP 4 | Ausscheiden von Dr. Dr. Norbert Herrmann aus dem Vorstand und Nachwahl eines Vorstandsmitglieds |
| TOP 5 | Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Dommusik Meißen |
| TOP 6 | Fördervorhaben
Kennzeichnung des Grabes der Anna von Sachsen (1544–1577) |
| TOP 7 | Veranstaltungen 2016 |
| TOP 8 | Sonstiges |

An den offiziellen Teil schließt sich wiederum ein öffentlicher Vortrag an, der ca. 11:00 Uhr beginnt. Es spricht Ulrike Peter, die Leiterin der Abteilung Marketing der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH. Sie hat in mehreren Studien das touristische Potential des Meißner Burgbergs untersuchen lassen. In einem Power-Point-Vortrag stellt sie die Ergebnisse vor. Dabei wird deutlich, welche Defizite gegenwärtig bestehen und was für eine bessere touristische Positionierung getan werden könnte.

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender

Der Wald im Dom

Bericht über ein neues Dom-Buch aus der Sächsischen Zeitung, 19./20. Januar 2016

Es ist, als ob ein Wind unter die Blätter fährt. Tief in den Stein des Meißner Doms hat das Eisen des Blatthauers den Schatten hinter den Stielen und Früchten der Elsbeere gegraben. Auf den Blättern funkelt die Sonne. Der Meißner Alt-Dombaumeister stellt fest, dass die Pflanzen als Einzelwesen in der Art von Porträts wiedergegeben sind.

Mit einem Buch zu dieser Pflanzenwelt gibt Günter Donath nach seiner Verabschiedung als Dombaumeister seinen publizistischen Ausstand. Gemeinsam mit dem Verleger Michael Imhof hat er es jetzt vorgestellt. „Die Pflanzenwelt des Naumburger Meisters“ ist so etwas wie ein Pflanzenbestimmungsbuch für den Sandsteingarten der Dome von Meißen und Naumburg. Der umfangreich farbig bebilderte Band soll über den Kreis der kunsthistorisch Interessierten hinaus wirken. Auf Fußnoten wurde verzichtet. Dafür ist jedem Kapitel eine Liste der verwendeten Literatur angehängt. Ein Glossar am Buchende erläutert Fachbegriffe, von denen die meisten schon an Ort und Stelle im laufenden Text erläutert werden.

Wie die Menschengestalten zeichnet sich auch das Blattwerk der Kräuter, Bäume und Sträucher durch eine beispiellose Lebendigkeit aus. Als Blattmacher oder Blatthauer rückten die Steinmetze ein Stück in Richtung der Bildhauerei. Ihre Darstellungen sind weit mehr als ornamentaler Schmuck. Dementsprechend wurden die Blatthauer auch besser besoldet als die einfachen Steinmetze. Naumburg und Meißen verdanken ihrer Tätigkeit eine Kunstblüte im Wortsinne. Darstellungen der gleichen Pflanze wiederholen sich nie.

Dass die Besucher das Buch als einen Leitfaden durch den Dom mitführen, wie Günter Donath es sich wünscht, ist wohl eher nicht zu erwarten. Aber der Vertiefung des Erlebnisses, der Vergewisserung und der Schärfung der Wahrnehmung kann das Buch eine große Hilfe sein. Das eigenwillige Thema wird von beiden Seiten her zugänglich gemacht. Den Hobbybotaniker vermag die Lebendigkeit der Darstellung in Stein zu fesseln und den Kunstliebhaber die variantenreiche Formschönheit der Steinmetzarbeit auf das natürliche Vorbild hinlenken. So werden Artenkenntnis und Kunstverstand mit einem Buch geschult.

Für die Naturkunde ist Mitautor Frank Richter zuständig. Er hat alle Pflanzenaufnahmen angefertigt und einen Katalog der Kapitelle erstellt. Zum Sandstein, insbesondere in seiner unbearbeiteten Form, hat er eine besondere Beziehung. Als Kletterer und Fotograf ist er seit vielen Jahren in der Sächsischen Schweiz unterwegs. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2007 leitete er die Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks. Vor zwei Jahren porträtierte er „Die Sächsisch-Böhmische Schweiz, wie es die Maler sahen“. Der Direktor und Kustos der Vereinigten Domstifter Merseburg und Naumburg hat einen Beitrag zum Naumburger Dom beige-steuert.

Die Pflanzendarstellungen in den Domen bedeuten weit mehr als Bauschmuck. Einflüsse der antiken Philosophie dringen an die Oberfläche. In der mittelalterlichen Lehre verknüpfen sich die magische und sakrale Bedeutung der Heilpflanzen. Das geistliche Heil und die körperliche Heilung werden in einer gemeinsamen Gestalt repräsentiert. Der variantenreichen Wiederholung mancher Arten, wie die Mariensymbole Erdbeere und Wildrose, kommt eine sakrale Bedeutung zu. Inwiefern die harmonische Abfolge, die Proportionen ihrer Anordnung in einer Art stummen Musik die Andacht direkt unterstützen, muss noch untersucht werden. Nicht alle der steinernen Pflanzen sind ungehindert einsehbar. Das Buch bringt noch das versteckteste Blattwerk vollständig zur Ansicht. Nur ganz wenige Darstellungen waren nicht zu deuten. Einige sind aufgrund von Zerstörung unkenntlich geworden.

Sebastian Hennig

Einladung zur Exkursion „Baukunst und Musik“ – Fahrt ins Blaue am 30. April 2016

Die Frühjahrs-Exkursion wird gemeinsam vom Dombau-Verein Meißen und vom Freundeskreis Dommusik Meißen veranstaltet. Die Organisation übernahm Dombaumeister i. R. Günter Donath. Er hat das Reiseziel allerdings „verschlüsselt“ und folgendes Programm für die „Fahrt ins Blaue“ ausgearbeitet:

- 07:30 Abfahrt am Busbahnhof in Meißen. Der Bus startet pünktlich und wartet nicht!
- 09:15 Roman. Dorfkirche mit mittelalterlichen Wand- und Glas-malereien; u.a. mit einer Darstellung des Stifters
- 10:00 Besichtigung einer Zisterzienserklsterkirche und eines Schlosses (nur außen möglich)
unterwegs – gleichsam im „Vorbeifahren - zwei weitere romanische Kirchen, dabei eine „Saalkirche vollständigen Typs“ (was das ist, erfahren Sie vor Ort!)
- 12:30 Mittagessen in einer Gaststätte (aus zeitlichen Gründen ist nur ein kleiner Mittagsimbiss möglich; bitte diesen selbst bezahlen - er ist nicht im Reisepreis enthalten! Dafür gibt es aber dieses Mal ein reichhaltiges Abendessen.)
- 13:30 Nikolaikirche: Kirchenbesichtigung und Vorstellung der Orgel; kleine Orgelmusik
- 15:00 Dorfkirche: Besichtigung mit Orgelvorstellung; Orgelmusik und kleine Kaffeepause
- 16:45 Marienkirche: Kirchenbesichtigung – gotische Hallenkirche mit einzigartiger, nahezu komplett erhaltener Seccomalerei des frühen 15.Jhs. im Gewölbe
- 17:30 gemütliches Abendessen und Ausklang des Tages in einer „blauen“ Gaststätte
- 20:30 Ankunft in Meißen

Günter Donath schreibt; „Sie haben die Garantie: es ist ein einzigartig spannendes Programm; wir bleiben immer nur im Territorium des mittelalterlichen Bistums Meißen. Wir sehen neben den Ihnen sicher unbekannten Highlights der romanischen und gotischen Baukunst u.a. auch eine von Matthäus Daniel. Pöppelmann erbaute Kirche und lernen zwei Orgeln kennen. Hinweis: die eine ist nach einem Dombaumeister benannt,

die andere stammt von Gottfried Silbermann. Vielleicht entschlüsseln Sie das Rätsel?“

Sind Sie neugierig geworden? Dann melden Sie sich bitte bis zum 10. April 2016 bei Maria und Günter Donath an (Tel. 035204 / 40113 oder baubuero@architekt-donath.de). Die Anzahl der Plätze im Bus ist begrenzt, daher empfiehlt sich eine frühe Anmeldung. Bitte haben sie Verständnis dafür, dass bei Absagen einer einmal verbindlich angemeldeten Teilnahme nach dem 10. April der Reisepreis in Rechnung gestellt werden muss, wenn nicht eine Ersatzperson gestellt werden kann.

Die Reisekosten (einschl. aller Eintrittsgelder, Spenden und Honorare sowie das Abendessen) betragen pro Person 50,- Euro. Der Betrag wird im Bus eingesammelt.

Einladung zur Exkursion nach Marburg am 21./22. Mai 2016

Im Herbst 2014 besuchte der Denkmalbeirat der Stadt Marburg den Meißner Dom. Die Reise nach Meißen hatte „unser“ Vereinsmitglied Dr. Jutta Schuchardt vermittelt. Die Teilnehmer waren hellauf begeistert und – wie nicht anders zu erwarten – erfolgte die Gegeneinladung nach Marburg. Leider musste der geplante Besuch im Frühjahr 2015 entfallen.

Nun erwarten uns Frau Dr. Schuchardt und einige Herren der Marburger Denkmalpflege am Wochenende 21./ 22. Mai in Marburg. Neben den klassischen Zielen wie die Elisabethkirche und das Schloss werden wir auch auf den Spuren unseres Dombaumeisters Carl Schäfer wandeln, der von 1871 bis 1878 sowohl Stadt- als auch Universitätsbaumeister in Marburg war. Frau Schuchardt hat zu seinem Schaffen einen Rundweg durch Marburg kreiert.

Nun zum Organisatorischen: Wegen der relativ großen Entfernung kann man nicht an einem Tag hin und zurück fahren; wir müssen also in Marburg übernachten. Dazu gibt es eine Vormerkung für Übernachtungen im Hotel Marburger Hof, Elisabethstr.12, 35037 Marburg, Tel. 06421/ 590750; Mail: info@marburgerhof.de. Das Doppelzimmer kostet 92 Euro pro Nacht, Einzelzimmer sind bereits ausgebucht, das Frühstück ist im Preis enthalten. Die Parkgebühr

am Hotel beträgt 7 Euro. Es sind vier Doppelzimmer unter Maria Donath vorgebucht. Bitte melden Sie Ihre geplante Übernachtung dort im Hotel umgehend selbst an!

Für die Fahrt nach Marburg wollen wir Fahrgemeinschaften bilden. Dafür stehen folgende Plätze zur Verfügung: Frau Singer könnte 5 Personen mit dem PKW mitnehmen; Herr Recknagel 4 Personen. Wenn es mehr Teilnehmer werden, müssten wir mehr Fahrer und Fahrzeuge organisieren.

Bitte teilen Sie bis zum 9. Mai 2016 Frau Maria Donath in Wilsdruff (Tel. 035204 / 40113 oder baubuero@architekt-donath.de) Ihre Teilnahme mit, damit die Aufteilung auf die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge vorgenommen werden kann. Sie erhalten danach umgehend Bescheid, wo und wann Sie zusteigen können.

Meine Frau und ich freuen uns auf die gemeinsamen Stunden mit Ihnen in Marburg! Wir sind sicher, dass es eine ganze spannende und erlebnisreiche Bildungsreise wird!

Günter Donath

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins Meißen e.V.

Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse möglich:

Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490, Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Sparkasse Meißen

Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorstand: Dr. Matthias Donath, Jörg Bräunig, Reiner Hofmann, Susanne Singer,
Dr. Dr. Norbert Herrmann

Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Johannes Gilbert, Wilfried Mirbeth

www.dombau-verein-meissen.de

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder telefonische Anmeldung unter 035204 / 40113 vornehmen.

Günter Donath
Markt 14
01723 Wilsdruff

Anmeldung zur Fahrt ins Blaue

☐ Ich nehme an der Exkursion am 30. April 2016 teil. Den Unkostenbeitrag von 50,- Euro pro Person werde ich im Bus bezahlen. Bei Nichtantritt der Reise trotz Anmeldung verpflichte ich mich, den vollen Unkostenbeitrag zu entrichten. An- und Abmeldungen sind bis 10. April 2016 möglich.

Anmeldung zur Exkursion nach Marburg

☐ Ich nehme an der Exkursion am 21./22. Mai 2016 teil und bitte um eine Mitfahrgelegenheit. Die Übernachtung buch ich selbst.

Anzahl der Personen:

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift: